

Pilgern im Zeichen Marias

Auf dem Marien-Wanderweg von St. Marienkirchen am Hausruck nach Altötting kommen die Wanderer an neun Marienkirchen vorbei und lernen etwas über Marienkräuter.

ST. MARIENKIRCHEN. Er ist noch jung, der Marien-Wanderweg von St. Marienkirchen am Hausruck über Maria Schmolln nach Altötting. Eröffnet wurde er am 4. Oktober 2014. 130 Kilometer legt der Wanderer zurück, wenn er die gesamte Strecke bewältigt. Bei den Tourismusverbänden (siehe Infokasten) gibt es einen ausgearbeiteten Etappenplan inklusive Übernachtungsvorschlägen über fünf Tage. Wanderer brauchen für das hügelige Gelände eine mittlere Kondition. Außerdem sollten sie ausreichende Getränke und Verpflegung mitnehmen. Der Wanderer auf dem idyllisch gelegenen Weg wird immer wieder mit einer schönen Fernsicht belohnt. Er marschiert selten auf Asphaltwegen.

Daneben gibt es noch Alternativrouten, Rundwege mit einer Länge von acht bis 18 Kilometern. Diese können auch gut als Tages-tour erwandert werden. Folgende Routen stehen zur Wahl: Ibm-Eggelsberg-Runde mit der Marienkirche Ibm, Kirchberg-Runde mit der neu errichteten Mariengrotte im Hildegard-Kräutergarten in Kirchberg, Waldzell-Runde mit der Marienkirche Waldzell sowie Eberschwanger Taufkapellen-Runde mit der nach

historischen Unterlagen errichteten Eberschwanger Taufkapelle.

Geführte Pilgerwanderungen auf dem Marien-Wanderweg gibt es noch nicht, sind aber angedacht. Obwohl der Weg noch jung ist, wandert man auf ihm auf den Spuren jener Pilger, die schon zur Barockzeit regelmäßige Wallfahrten von St. Marienkirchen nach Altötting unternommen haben. In beiden Kirchen wird die Muttergottes verehrt. Pilger kommen aber auch noch an weiteren Marienkirchen vorbei, wie Maria Schmolln, Propsteipfarrkirche Mattighofen, Pfarrkirche Auerbach, Maria Gstaig, Pfarrkirche Eggelsberg, Hochburg, Maria Ach, Raitenhaslach und Marienberg. Darüber hinaus gibt es entlang des Wegs Marienkapellen.

Tafeln am Weg informieren die Pilger über Marienkräuter wie Erdbeere, Veilchen oder Rose. Im Klostersgarten Maria Schmolln und im Hildegard-Kräutergarten in Kirchberg können sie sich selbst einen Überblick über diese und weitere Marienkräuter verschaffen.

Eine Broschüre über den Marien-Wanderweg gibt es unter WWW.SEELENTIUM.AT unter dem Punkt Wandern.

Anlaufstellen

Wer den Marien-Wanderweg gehen will und Informationen benötigt, kann sich an folgende Stellen wenden:

Seelentium – Wohlfühlregion Oberes Innviertel
Tel.: +43 (0) 664/39 46 369
WWW.SEELENTIUM.AT

Burghauser Touristik GmbH
Tel.: +49 (0) 86 77/88 71 40
WWW.TOURISMUS.BURGHAUSEN.DE

Tourismusverband s'Innviertel
Tel. +43 (0) 77 23/85 55
WWW.INNVIERTEL-TOURISMUS.AT

Tourismusverband Mattighofen
Tel. +43 (0) 664/76 118 28
WWW.MATTIGHOFEN-ERLEBEN.AT

Wallfahrts- und Verkehrsbüro Altötting
Tel. +49 (0) 86 71/50 62 38
WWW.ALTOETTING.DE



Der Marien-Wanderweg führt über 130 Kilometer.

BILD: SN/SEELENTIUM

Schnupperpilgern mit und ohne Übernachtung

Wer ausprobieren will, ob das Pilgern etwas für ihn ist, für den gibt es in Altötting ein Schnupperpilger-Angebot inklusive Übernachtung. Die meisten Wanderungen finden am Samstag statt, sodass die Pilger abends an der Lichterprozession auf dem Kapellplatz als feierlichen Abschluss des Tages teilnehmen können. Von Burgkirchen am Wald, Garching an der Alz oder Burghausen führt eine zertifizierte Pilgerbegleiterin die Wanderer auf dem Jakobs- oder Wolfgangsweg nach Altötting. Das Angebot richtet sich an alle, die sich für einen Tag eine Auszeit vom Alltag gönnen und auf dem Weg nach Altötting zur eigenen Mitte finden möchten.

Termine:
20. Juni und 18. Juli ab Burghausen, 8.15– ca. 16 Uhr.
14. August ab Burgkirchen am Wald, 14.15– ca. 18 Uhr.
26. September ab Garching an der Alz, 9– ca. 16 Uhr.
17. Oktober ab Burghausen, 8.15– ca. 16 Uhr.
Info:
WWW.INN-SALZACH.COM/KRAFTPAKETE

chenende findet der Altöttinger Klostermarkt statt), 13.–15. August, 25.–27. September und 16.–18. Oktober.

Möglich ist auch Schnupperpilgern als Tagesausflug. Bei der begleiteten Wanderung geht es auf dem Jakobs- und Wolfgangsweg nach Altötting. Das Angebot richtet sich an alle, die sich für einen Tag eine Auszeit vom Alltag gönnen und auf dem Weg nach Altötting zur eigenen Mitte finden möchten.

Termine:
20. Juni und 18. Juli ab Burghausen, 8.15– ca. 16 Uhr.
14. August ab Burgkirchen am Wald, 14.15– ca. 18 Uhr.
26. September ab Garching an der Alz, 9– ca. 16 Uhr.
17. Oktober ab Burghausen, 8.15– ca. 16 Uhr.

Info:
WWW.INN-SALZACH.COM/KRAFTPAKETE

Ein Markt für Leib und Seele

Der Altöttinger Klostermarkt findet von 17.–19. Juli statt.

ALTÖTTING. Als der Altöttinger Buchhändler und Verleger Christian Wieser im Jahr 2004 eine schon länger brodelnde Idee in die Tat umsetzte und in der Wallfahrtsstadt Altötting auf dem dortigen Kapellplatz einen Klostermarkt ins Leben rief, ahnten weder er noch die vielen Marktteilnehmer, die Schwestern, Patres und Brüder der Abteien und Klöster, welchen Erfolg der Markt in den weiteren Jahren haben wird. Immer am dritten Wochenende im Juli kommen auf dem Platz um die Gnadenkapelle Klöster, Abteien, Ordensgemeinschaften aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Slowenien, der Schweiz und Weißrussland zusammen und präsentieren an 50 Ständen ihre Produkte.

Was in einem eher kleinen Rahmen vor zwölf Jahren begann,



Pflanzen gehören zum reichhaltigen Angebot des Altöttinger Klostermarkts.

BILD: SN/ALTÖTTINGER KLOSTERMARKT

entwickelte sich mit den Jahren zu einem Traditionsmarkt. Die Angebotspalette der drei Markt-tage umfasst Produkte und Angebote klösterlicher Werkstätten: Gutes, Schönes, Hilfreiches aus Schreibstuben, Denkwerkstätten, Kellern, Gärten, Backstuben, Kräutergärten und Brauereien der verschiedenen Ordensgemeinschaften. Von A wie Anis fürs Weihnachtsgebäck, bis Z wie Zwetschgengeist. Seit mehreren Jahren verzeichnet der Altöttinger Wirtschaftsverband, er ist der offizielle Träger des Markts, rund 30.000 Marktbesucher.

Der Bayerische Staatsminister Helmut Brunner wird den den Altöttinger Klostermarkt am 17. Juli eröffnen.

Info:
WWW.ALTOETTINGER-KLOSTERMARKT.DE

Zu Fuß zur Kirche St. Leonhard in Tamsweg

SALZBURG. Durch das Salzburger Land führen gleich mehrere Pilgerwege, einer von ihnen ist der Leonhardsweg von Salzburg nach Tamsweg.

Ausgangspunkt des rund 140 Kilometer langen Wegs ist der Dom in Salzburg. Die ersten 24 Kilometer ohne Steigung führen die Pilger zur Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Grödig über Hallein bis Bad Vigaun. Der Anstieg nach St. Koloman ist eine gute Vorbereitung auf die weitere Pilgerschaft. Dort lädt der Taugler Mundartkreuzweg zur Besinnung ein. Auf schattigen Waldwegen geht es weiter zum idyllischen Seewaldsee und schließlich bergab ins Lammertal nach Abtenau mit der spätgotischen Pfarrkirche.

In den kommenden Tagen begleitet die Pilger der Blick auf die Bischofsmütze. Über Annaberg führt der Leonhardsweg auf der Mahdalm nahe an diesen Berg heran, dann weiter nach Filzmoos, wo schon viele Frauen beim Filzmooser Kindl Trost gefunden haben. Die Pfarrkirche in Forstau ist ebenfalls dem heiligen Leonhard geweiht.

Der letzte große Anstieg über den Oberhüttensattel bringt die Pilger in den Lun-

gau. In Weißpriach lohnt sich ein Besuch der frühromanischen Kirche St. Rupert mit ihren Fresken. Mariapfarr ist als Marienwallfahrtsort und für das Stille-Nacht-Museum bekannt.

Von hier aus sind es noch zwei Stunden Gehzeit, bis der Pilger sein Ziel erreicht hat: die Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg, im späten Mittelalter einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte in Österreich.

Info:
WWW.LEONHARDPILGERWEG.AT

Geführte Wanderungen

Folgende geführten Pilgerwanderungen auf dem Leonhardsweg werden angeboten:

22.–29. Juli:
Mariapfarr – Maria Lussari

22.–26. Juli:
Salzburg – Tamsweg

5.–6. August:
Mariapfarr – Filzmoos

8.–14. August:
Salzburg – Tamsweg

Details:
WWW.LEONHARDPILGERWEG.AT



Zum ersten Mal haben die Pilger ihr Ziel, die Kirche St. Leonhard in Tamsweg, vor Augen.

BILD: SN/HELL